

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1916**

21 (20.5.1916)

Der Bezugspreis beläuft sich auf 1 Mark und 20 Pfennige. Die Mitglieder des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins erhalten durch diesen das Wochenblatt frei ins Haus zugesandt.

Auflage 48 000 Exemplare

Die Mitglieder aller anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen des Landes bekommen das Wochenblatt bei Bestellung durch die Badische Landwirtschaftskammer zum Preise von 2 Mark frei ins Haus geliefert.

# Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amtesliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer  
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nr. 21. 1916.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlsruhe, 20. Mai.

Verantwortlicher Redakteur: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ H. Keller, Generalsekretär des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, beide in Karlsruhe.

Alle Einsendungen mit Ausnahme derjenigen für den Abschnitt „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ und der Inserate sind an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefanienstraße 43, zu richten. Einsendungen, die unter „Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten“ aufgenommen werden sollen, sind an den Badischen Landwirtschaftlichen Verein, Karlsruhe, Baumeisterstraße 2, zu senden. — Anzeigen für die viergespaltene 2 mm hohe Zeile oder deren Raum 60 Pf., bei Wiederholungen tarifierter: Robot, der bei Abgabe, zwangswieser Bezeichnung und Konturverfahren hinlänglich wird, sind an die G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe, Karlsruherstraße 14, zu richten. Erfüllungsort Karlsruhe.

## Inhalt:

**Bekanntmachungen.** Abhaltung von Bienenzuchtkursen für Männer, Frauen und Mädchen betr. — Abhaltung von Obstbaukursen für Lehrer, Straßenmeister und Personen reiferen Alters betr.

**Neue Verordnungen und Bekanntmachungen.** Schlachtverbot. — Neuregelung der Futterversorgung in Baden. — Neuregelung der Eierversorgung in Baden.

**Auffäre.** Aufruf zur Aec- und Grassamengebinnung. — Zur diesjährigen Rebschädlingsbekämpfung. — Neuseeländer Spinat.

**Sonstige Mitteilungen.** Verwendung der Weidenrinde zur Kasergebinnung. — Stand der Maul- und Klauenseuche.

**Briefkasten.** — Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. — Sammelanzeiger. — Marktbericht.

## Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Bienenzuchtkursen für Männer, Frauen und Mädchen betr.

In der Zeit vom 13. bis mit 24. Juni d. J. wird auf Augustenberg ein Bienenzuchtkurs für Männer, Frauen und Mädchen abgehalten.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an diesem Kurs erhalten auf Wunsch Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine Vergütung von 1,40 M pro Tag. Unbemittelten können diese Kosten ganz oder teilweise nachgelassen, auch können die Reisekosten ersetzt werden. Anmeldungen sind unter Beilage eines Vermögenszeugnisses — wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird — bis spätestens den 5. Juni bei dem unterzeichneten Vorstände schriftlich einzureichen.

Augustenberg, 10. Mai 1916.  
(Kost Gröbigen)

Großherzogliche Landwirtschaftsschule:  
F. B.: Thiem.

## Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Obstbaukursen für Lehrer, Straßenmeister und Personen reiferen Alters betr.

Von Großh. Ministerium des Innern sind wir ermächtigt, in der Zeit vom 13.—21. Juni d. J. einen Obstbaukurs für Personen reiferen Alters, ältere Landwirte, Viehhäber und Freunde des Obstbaues — abzuhalten. Der Unterricht in diesem Kurs ist ein theoretischer und praktischer und erstreckt sich auf Obstbaumzucht und Obstbaumpflege, einschließlich der Pflege und Anzucht der Zwergobstbäume und auf die Verwertung des Obstes.

Die Teilnehmer an diesem Kurs können Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung

von 2 M erhalten. Unbemittelten können diese Kosten ganz oder teilweise nachgelassen, entfernter Wohnenden die Reisekosten ersetzt werden.

Anmeldungen sind mit Leumundzeugnis und, wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird, unter Beilage eines Vermögenszeugnisses bis spätestens 3. Juni bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich einzureichen.

S o c h b u r g, den 10. Mai 1916.  
bei Emmendingen,

Großherzogliche Ackerbauschule:  
Schittenhelm.

## Neue Verordnungen und Bekanntmachungen.

### Schlachtverbot.

Auf Grund einer vom Großh. Ministerium des Innern unter dem 10. Mai ergangenen Verordnung wurde § 1 der Verordnung vom 12. Februar 1916, betreffend Schlachtverbot (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 22, Landwirtschaftliches Wochenblatt Nr. 8), wie folgt abgeändert:

Es ist verboten:

1. Kälber im Alter unter 4 Wochen,
  2. Milchkühe, d. h. Kühe innerhalb 10 Wochen nach dem Kalben oder solche, die täglich mindestens 6 Liter Milch geben,
  3. Schweine im Gewicht unter 1 Zentner
- zu schlachten oder zum Schlachten zu verkaufen oder zu kaufen.

Als über 4 Wochen alt sind die Kälber anzusehen, bei denen die 8 Milchschneidezähne vollständig aus dem Zahnfleisch hervorgetreten sind und das Zahnfleisch so weit zurückgewichen ist, daß der Zahnhals deutlich sichtbar ist.

Diese Verordnung ist seit 10. Mai in Kraft.

### Neuregelung der Butterversorgung in Baden.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat unter dem 11. Mai d. J. eine Verordnung über die Versorgungsregelung mit Butter erlassen. Nach dieser Verordnung haben die Kommunalverbände für jede Gemeinde ihres Bezirks einen oder mehrere zuverlässige Aufkäufer zu bestellen, welche ausschließlich befugt sind, die in der Gemeinde hergestellte Butter von den Erzeugern zu kaufen. Als Aufkäufer können auch landwirtschaftliche Vereinigungen bestellt werden. Die Hersteller der Butter dürfen die in ihrem Betrieb hergestellte Butter nur auf dem Wochenmarkt unmittelbar an die Verbraucher absetzen. Diejenige Butter, welche sie im Haushalt nicht benötigen, muß an die bestellten Aufkäufer abgegeben werden. Auch die unentgeltliche Abgabe von Butter und die Versendung von Butter an auswärtig wohnende Angehörige ist verboten. Ebenso ist der hausierweise Vertrieb der Butter unterlagt.

Die bestellten Aufkäufer haben diejenige Menge Butter, welche zur Deckung des zulässigen Verbrauchs der versorgungsberechtigten Bevölkerung der Gemeinde erforderlich ist, an die vom Bürgermeisteramt bezeichnete Stelle abzuliefern. Diese Stelle kann eine von der Gemeinde eingerichtete Verkaufsstelle oder ein Kleinhändler sein. Alle in der Gemeinde nicht benötigte Butter hat der Aufkäufer an die vom Kommunalverband bezeichnete Sammelstelle zu verbringen.

Der Betrieb der Sammelstelle ist vom Kommunalverband einer sachverständigen und zuverlässigen Persönlichkeit zu übertragen.

Die an der Sammelstelle einlaufenden Vorräte sind zunächst den Bedarfsgemeinden des Kommunalverbandsbezirks zur Deckung ihres zulässigen Verbrauchs nach den grundsätzlichen Weisungen des Kommunalverbands zuzuleiten. Die überschüssige Menge ist entsprechend der Weisung der Landesvermittlungsstelle beim Statistischen Landesamt, welche den Namen „Badische Butterversorgung“ erhält, einem Bedarfskommunalverband zu übersenden.

Der Badischen Butterversorgung wird zur Durchführung ihrer Aufgabe hinsichtlich der im Großherzogtum erzeugten Butter eine Geschäftsstelle beigegeben, welche dem Badischen Volkereiverband Karlsruhe e. V. angegliedert wird und die Bezeichnung „Geschäftsstelle der Badischen Butterversorgung“ führt. Die Geschäftsstelle hat die ihr obliegenden geschäftlichen Aufgaben nach den Weisungen der Badischen Butterversorgung durchzuführen.

Die im Großherzogtum zur Zeit der Erlassung der Verordnung bestehenden Volkereigenenschaften sind für die Gemeinde ihrer Niederlassung als Aufkäufer zu bestellen. Für den Verkauf der Butter bei den Erzeugern, sowie den Verkauf der Butter an die Verbraucher gelten die festgesetzten Höchstpreise. Die Abgabe von Butter ist nur noch gegen **Butterkarte** zulässig. Für Gastwirtschaften usw. bestehen besondere Vorschriften. Die Butterkarten und die Butterbezugscheine gewähren keinen Anbruch auf den Bezug der entsprechenden Menge Butter. Sie ziehen nur die oberste Grenze, bis zu welcher die Erwerbung durch den Inhaber der Butterkarte oder des Bezugscheins zulässig ist.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften der ergangenen Verordnung und der auf Grund der letzteren erlassenen Anordnungen der Kommunalverbände oder der von diesen bezeichneten Stellen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 1500 M bestraft.

### Regelung der Eierversorgung in Baden.

Über die Versorgungsregelung mit Eiern wurde unter dem 11. Mai d. J. seitens des Großherzoglichen Ministeriums des Innern eine Verordnung herausgegeben, die sich in ihren wesentlichen Punkten mit den neuen Bestimmungen über die Butterversorgung deckt. Die Kommunalverbände haben für jede Gemeinde ihres Bezirks einen oder mehrere Aufkäufer zu bestellen, welche ausschließlich befugt sind, die in der Gemeinde erzeugten Eier von den Geflügelhaltern zu kaufen. Anders Personen ist der Erwerb von Eiern bei den Geflügelhaltern verboten.

Als Aufkäufer dürfen nur solche Personen bestellt werden, welche die erforderliche Zuverlässigkeit besitzen. Ein Aufkäufer kann auch für mehrere Gemeinden vom Kommunalverband mit dem Verkauf betraut werden.

Der Kommunalverband kann als Aufkäufer auch eine landwirtschaftliche Vereinigung, welche zur Übernahme dieser Tätigkeit geeignet und bereit ist, bestellen. Befinden sich in einer Gemeinde mehrere landwirtschaftliche Vereinigungen dieser Art, so schlägt der Gemeinderat die mit dem Verkauf zu betrauende Vereinigung vor.

Über seine Bestellung ist dem Aufkäufer ein Ausweis von dem Kommunalverband zu erteilen, welchen er beim Verkauf mit sich zu führen hat.

Die Geflügelhalter dürfen die in ihrem Betrieb erzeugten Eier nur auf dem Wochenmarkt unmittelbar an die Verbraucher absetzen. Abgesehen hiervon sind sie verpflichtet, die Eier, welche sie in ihrem Haushalt oder zur Zucht nicht benötigen, an den für die Gemeinde bestellten Aufkäufer abzugeben. Auch die unentgeltliche Abgabe von Eiern an zum Haushalt des Geflügelhalters nicht gehörige Personen sowie die Versendung von Eiern an auswärtig wohnende Angehörige ist verboten.

Die bestellten Aufkäufer haben diejenigen Eiermengen, welche zur Deckung des zulässigen Verbrauchs der versorgungsberechtigten Bevölkerung der Gemeinde erforderlich sind, an die vom Bürgermeisteramt bezeichnete Stelle abzuliefern. Die Stelle kann eine von der Gemeinde eingerichtete Verkaufsstelle oder ein Kleinhändler sein.

Alle in der Gemeinde nicht benötigten Eier hat der Aufkäufer an die vom Kommunalverband bezeichnete Sammelstelle zu verbringen.

Der hausierweise Vertrieb von Eiern ist unterlagt.

Die Kommunalverbände bestimmen die Preise, zu welchen die Aufkäufer die Eier bei den Geflügelhaltern zu kaufen haben, unter Berücksichtigung des Friedenspreises und der durch den Krieg erhöhten Erzeugungskosten. Sie setzen ferner die Eierpreise fest, welche der Aufkäufer bei der Ablieferung der Eier an die Verkaufsstelle in der Gemeinde oder an die Sammelstelle des Kommunalverbandsbezirks und der Inhaber dieser Sammelstelle bei der Lieferung an die Bedarfsgemeinden oder Bedarfskommunalverbände frei seiner Bahnstation einschließlich Verpackung höchstens verlangen dürfen. Ferner bestimmen die Kommunalverbände die Preise der Eier beim Verkauf an die Verbraucher.

Vorstehende Festsetzungen bedürfen der Genehmigung der badischen Eierversorgung. Die einstweilige Gültigkeit der ersten Festsetzung ist von der vorherigen Genehmigung der badischen Eierversorgung nicht abhängig.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

Die Abgabe von Eiern im Großherzogtum an die Verbraucher ist nur noch gegen **Eierkarte** zulässig. Die

Eierkarte lautet vorläufig auf 3 Eier in der Woche für den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung. Eine Erhöhung oder Verminderung dieser Menge bleibt vorbehalten.

Am 15. Mai 1916 hat im Großherzogtum eine Bestandsaufnahme der Eievorräte, auch in den Haushaltungen stattgefunden. Nicht aufgenommen werden diejenigen Vorräte, welche in einem Haushalt 20 Stück nicht übersteigen. Soweit bei der Bestandsaufnahme am 15. Mai 1916 die Vorräte 20 Stück in einem Haushalt übersteigen, werden sie vom 1. Oktober 1916 ab auf den zulässigen Wochenverbrauch der Angehörigen des Haushalts in der Weise zur Anrechnung gebracht, daß für die Dauer des zulässigen Verbrauchs dieser Eierbestände Eierkarten an die Angehörigen dieses Haushalts nicht ausgestellt werden. Bei kleineren Vorräten findet die Anrechnung vom 1. Dezember 1916 ab statt. Sollten die eingelegten Eievorräte den zulässigen Verbrauch des Haushalts in der Zeit vom 1. Oktober 1916 bis 1. April 1917 übersteigen, so sind die überschüssigen Mengen vom Kommunalverband käuflich zu erwerben.

Der durch die Verordnung vom 21. April 1916, Versorgungsregelung mit Eiern betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 107), errichteten, dem Einkauf Süddeutscher Städte G. m. b. H. angegliederten „Einfuhrgeschäftsstelle der Badischen Eierversorgung“ werden auch die geschäftlichen Aufgaben der Badischen Eierversorgung hinsichtlich der im Großherzogtum erzeugten Eier übertragen. Sie erhält den Namen „Geschäftsstelle der Badischen Eierversorgung“. In die Geschäftsstelle treten Vertreter der Eierzentralen des Badischen Bauernvereins und des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen ein. Die Geschäftsstelle der Badischen Eierversorgung hat die ihr obliegenden Aufgaben nach den Weisungen der Badischen Eierversorgung durchzuführen.

Die Badische Eierversorgung wird ihre Aufgabe auch dadurch zu erfüllen suchen, daß sie unter Zuhilfenahme der beiden Eierzentralen und der Kommunalverbände nach Möglichkeit für den Winter einlegt.

Auf Bruteier der anerkannten Zuchtstationen finden die in der Verordnung getroffenen Bestimmungen keine Anwendung.

Die Strafandrohungen wegen Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung sind die gleichen, wie die in der Verordnung über die Versorgungsregelung mit Butter angegebenen.

### Aufruf zur Klee- und Grassamengewinnung.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin erläßt einen Aufruf zur Gewinnung von Klee- und Grassamen. Wir bringen denselben nachstehend zur Kenntnis unserer Leser und hoffen, daß er in Baden, wo besonders die Gewinnung von Kleesamen schon seit Jahren ziemlich verbreitet ist, guten Anklang findet. Es ist heute von besonderer Wichtigkeit, daß möglichst viel Klee- und Grassamen in Deutschland erzeugt wird, da die Einfuhr aus dem Auslande durch den Krieg natürlich unmöglich ist und wir nur auf das, was im Inlande hervorgebracht wird, angewiesen sind. Daher sollte jeder Landwirt, der dazu in der Lage ist, sich an der Erzeugung von Klee- und Grassaatgut beteiligen. Durch die hohen Preise, die heute für das Saatgut bezahlt werden, ist ja gerade die Samengewinnung bei diesen Pflanzen besonders rentabel.

Es ist bekannt, daß die deutsche Landwirtschaft in ihrer Versorgung mit Klee- und Grassaaten zum großen Teil auf das Ausland angewiesen war. Diese Tatsache äußert sich jetzt in drückender Weise durch hohe Preise für Klee- und

Grassaaten, die auch noch über diejenigen hinausgehen, die sonst in einzelnen Jahren des Mißwachens in den Herkunftsländern erreicht wurden. Die Saatgut-Abteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat daher seit ihrem Bestehen der Frage der Gewinnung von Klee- und Grassaaten im eigenen Lande die größte Aufmerksamkeit geschenkt und ihre Bemühungen in den letzten Jahren noch verstärkt. Die Veranlassung bot nicht nur die Tatsache, daß große Mengen von Klee- und Grassaaten aus dem Auslande eingeführt wurden — auch an einen so langen Krieg hat man nicht gedacht —, sondern es wurde besonders danach gestrebt, durch bessere heimische Kleearten und Gräser den Futterbau zu heben. Nur an wenigen Stellen hatte man erst angefangen, in der Klee- und Grassamenzüchtung den Erfolgen der Getreide-, Kartoffel-, Rüben- usw. Züchter nachzueifern und so in demselben Maße die Futtergewinnung zu fördern. Besonders in den letzten Jahren sind diese Bemühungen seitens der Saatgut-Abteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft gefördert worden durch Aufnahme von Klee- und Grassamen in die Saatenanerkennung und durch Preisbewerbe für Klee- und Grassamenzucht und Klee- und Grassamenbau. Unter den vielen Maßnahmen der Zukunft, durch welche wir einen Teil der riesengroßen Futtereinfuhr der letzten Friedensjahre aus dem Auslande entbehrlieh machen wollen, wird die Frage der Klee- und Gräser- und sonstiger Futterpflanzenzüchtung eine wichtige Rolle spielen. Die Anfänge sind gemacht durch Züchter, wie Köstlin-Quarobel, Pflug-Valterbach und andere, und es heißt nun auf diesen eingeschlagenen Wegen weiter arbeiten. Gezüchtete und anerkannte Grassaaten haben bisher trotz der höheren Preise, welche wegen der Mühen der Züchtung verlangt werden mußten, in allerdings kleinen Mengen, in unserer Landwirtschaft dankbare Abnehmer gefunden.

Was zu diesem Aufruf Anlaß gibt, ist aber nicht die Zukunftsfrage der Züchtung, sondern der augenblickliche Mangel an Klee- und Grassamen. Wir wissen nicht, wie lange der Krieg dauern wird. Wir nehmen aber an, daß auch nach dem Kriege alle Zufuhren aus dem Auslande noch längere Zeit sehr erschwert und verteuert sein werden. Wenn wir demnach selbst keinen Klee- und Grassamen gewinnen, so wird im nächsten Winter ganz sicher der Mangel an Klee und Gräsern noch viel größer sein, als in diesem Winter. Geringfügig als Hilfe vorgeschlagene Höchstpreise für Kleesaaten bleiben nur ein äußerstes Mittel gegen übertriebene Preisforderung des Handels, aber man muß sich darüber klar sein, daß man durch Höchstpreise den Vorrat an Klee- und Grassaaten keineswegs vermehrt, sondern den Händlern den Anreiz nimmt, mit besonderen Umständen und Schwierigkeiten, welche doch auch bezahlt werden müssen, Klee- und Grassaaten aus neutralen Ländern zu beschaffen. Es bleibt also gar nichts weiter übrig, als daß die Landwirtschaft selbst danach strebt, Klee- und Grassamen im eigenen Lande zu gewinnen. Es ist ganz sicher anzunehmen, daß, wenn wir auch bis zum nächsten Herbst den von uns allen gewünschten ehrenvollen Frieden erreicht haben, die Preise der Klee- und Grassaaten im nächsten Winter nicht auf die Niedrigsthöhe der Friedenszeiten herabsinken werden, denn die vorhandenen Vorräte sind zu sehr erschöpft.

Welche Saaten sind nun besonders zu erzielen?

#### Kleearten.

Man sollte möglichst allgemein nach Erzielung von Rotkleejamen streben. Der Samen wird vom zweiten Schnitt genommen, also zu einer Zeit, wo man meistens nicht mehr auf das Grünfütter von Rotkleejähren angewiesen ist, sondern bereits Gemenge, Mais, Hirse und dergleichen oder Weide auf der übrigen Kleefläche zur Ernährung des Viehs mit zur Verfügung stehen. Bastardklee und Weißklee werden vom 1. Schnitt genommen, können also früher eine Einnahme bringen, werden aber bei weitem nicht in so großem Maße gebraucht. Auch Samengewinnung von Gelbklee ist anzustreben. Der Gelbklee gibt einen wertvollen Zusatz zu gemischten Futterbeständen und zur ersten Anfaat von Luzernejähren, außerdem als Unterfaat eine wertvolle Gründüngungspflanze für alle besseren Bodenarten, auf denen Serradella nicht wächst. Luzerne ist in Deutschland als Samen nicht überall zu gewinnen. Man nimmt die Saat vom 2. oder 3. Schnitt; gute Samengewinnung wird besonders erzielt auf allen wärmeren besseren Bodenarten, wie wir sie besonders im Gebiet des Muschelkalks und Jurakalks, also in Thüringen und in größeren Teilen Süddeutschlands, finden. Sumpfhornklee und der gewöhnliche Schoten- oder Hornklee werden in geringen Mengen gebraucht, es finden sich aber stellenweise so reine natürliche Bestände, daß man die Samengewinnung nicht versäumen sollte in Rücksicht auf unsere Dauerviesen und Dauerweiden. — Serradella fehlt außerordentlich, weil das Wetter für Gewinnung des Samens im vorigen Herbst sehr ungünstig war. Serradellajamen wird auch in Friedenszeiten meist bei

Mit „hnd“ zwei geößlich nicht von Interfaaten, sondern von früher gemachten Ausfaaten gewonnen. Jedoch vermag auch meistens Serrabella, welche als Interfaat im Roggen geößt ist und dann im Herbst nach bewährten Methoden auf Reieren usw. zu Heu gewonnen wird, Saat als Abfall zu geben. Wir haben wiederholt im letzten Jahre darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, beim Einfahren der Serrabella oder beim Herabwerfen vom Heuboden usw. für Fütterungszwecke die abfallende Saat zusammenzufegen und zu reinigen. — In Tarnaklee und Tannenlee werden auch an manchen Stellen im Weinlima bezw. für bessere Sandböden begehrt, ebenso sind die verschiedenen Widenarten sehr geößt.

#### Die Ernte des Klees.

Bei der Ernte der Kleeaat ist es wichtig, den richtigen Zeitpunkt zum Mähen wahrzunehmen, so daß der Ausfall nicht zu groß wird, die Reife aber doch hinreichend vorgefchritten ist, was sich durch dunklere Färbung der Körner und lockeres Gaffen in den Hülsen zeigt. Der Erdruck kann mit jeder Dreschmaschine erfolgen unter entsprechender engerer Stellung. Dann ist die Windfeger zu benutzen zur Entfernung leichteren Abfalls, z. B. die „Triumph“ von Gebrüder Höber, Wutha, mit besonderen Sieben für Klee und weiter zur Entfernung der Hülsen eine Kleeerbe, z. B. diejenige von Paul Lubke, Breslau, System „Nohowsky“, welche in Bayern zahlreich eingeführt ist (vergl. Aufsatz in den Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft von Niesling-Weihenstephan). Wenn Spitzwegetich und andere Unkrautamerien zu zahlreich im Klee vorkommen, kann man auch Kleezieure verwenden, z. B. von Mayer-Kall bei Köln. Für Beratung bei Auswahl der Reinigungsmaschinen stehen die Geräte und Saatgutstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gern zur Verfügung. Bei weniger häufigen Kleearten, welche viel leicht in reinen Beständen nicht so schnell zu beschaffen sind, wird auch ebenso wie bei der Ernte der Gräser das Einsammeln besonders wilder Kleearten in Frage kommen.

#### Gräser.

Einige Gräser gewinnen wir in Deutschland in ziemlich ausreichender Menge, deren Anbau verhältnismäßig einfach oder von der Natur begünstigt ist. Hierzu gehören: Rnaulgras, Timothe, Schaffswingel und einige ziemlich wertlose Gräser wie Geruchgras, Schmiel, Honiggras und dergleichen, die aber vom Auslande als Lauschkittel begehrt werden. Auch Wiesenschwingel und Hahrglanggras können in Deutschland ohne Schwierigkeiten in ausreichender Menge, ersteres durch Ernten, letzteres durch Sammeln, gewonnen werden. Besonders macht sich der Mangel bemerkbar bei italienischem Mahgras, welches für den Feldfütterbau seiner Schnellwüchsigkeit wegen so sehr begehrt ist, für Weidebewe das englische Mahgras, der rote Schwingel, Wiesenschwanz, Wiesentispengras, Fioringras und Kammgras. Die Gewinnung dieser Gräser ist schwer, weil sie ungleichmäßig reifen und selten in reinen Beständen vorhanden sind.

#### Die Ernte und das Sammeln von Gräsern.

Die in Deutschland häufiger zur Samengewinnung angekauften Gräser, wie Rnaulgras, Timothe, Wiesenschwingel, Schaffswingel lassen sich verhältnismäßig leicht abdreifen und mit einer langsam gedrehten Windfeger mit besonderen Sieben, wie z. B. derjenigen der Firma Gebr. Höber in Wutha, reinigen. Die schwerer zu gewinnenden Untergräser werden wohl selten, oder wenn wir jetzt noch Reinsaat machen, erst im nächsten Jahre in größeren Beständen zu gewinnen sein. Es wäre aber eine nützliche Arbeit, wenn in ausgedehntem Maße zurückgekehrt würde zu dem alten, jetzt fast ganz verlassenen Verfahren des Einsammelns wilder Kleearten und Gräser, die natürlich nach Arten einzeln, nicht im Gemenge eingesammelt werden müßten. Unter unsern Landwirten ist leider die Kenntnis der wilden Kleearten und Gräser wenig verbreitet, aber nicht allein unter unsern Landwirtschaftslehrern, sondern auch im Pflanz- und Volksschullehrerstande haben wir manchen guten Kenner der einzelnen Kleearten und Gräser, die die Anleitung zu geben vermögen. Das Einsammeln kann durch Kinder und Frauen unter Anleitung der Lehrer und auch invalider, nicht arbeitsfähiger Menschen erfolgen. Wie manche Familie auf dem Lande und in den Kleinstädten würde sich durch Einsammeln von Grasamen einen hübschen Nebenverdienst leisten können. Voraussetzung ist, daß bestimmte Wegetänder, vielleicht auch einzelne kleine Wiesen, die bei der Deuteate wegen ihrer ungünstigen Lage Umstände machen, zum Reifwerden von Klee und Gräsern stehen bleiben. An Kindern und Frauen zum Einsammeln wird es wohl meist nicht fehlen. Die Hauptsache wird sein, daß sich unter den oben genannten Kennern von Gräsern ein Dramatist findet, welcher in einigen Dörfern

dafür sorgt, daß einzelne geeignete Wegetänder und Wäldungen nicht grün gemacht werden und die Belehrung beim Einsammeln gibt. Was auf diesem Wege durch Anbau im Kleinen und Zusammenwirken vieler erreicht werden kann, hat die Ital. Bezirkliche Eisenbahnverwaltung gezeigt. Es ist trotz des ungünstigen Wetters des Vorjahres eine ganz beträchtliche Zentnerzahl Sonnenblumenamen von Eisenbahndämmen und Dienstländerien zusammengelommen und steht reichlich Saat zur neuen Anfaat zur Verfügung, die in erweiterter Weise zur Speisefolgegewinnung geößt werden soll. Wenn nur die Grasarten erst eingesammelt sind, werden sich auch leicht Organisationen schaffen lassen, um die kleinen Saatmengen zu sammeln und zu reinigen, durch die landwirtschaftlichen Körperschaften wieder zweckmäßig auf die Landwirte zu verteilen, und so nicht die Samen dem ersten besten Käufer zu viel zu niedrigem Preise zu überlassen.

Hoffentlich bleibt von diesen Bestrebungen dann für die Zukunft ein allgemeines Interesse für die Klee- und Gräseramengewinnung und -Züchtung vieler feiner Gräser. Das Ergebnis würde sein eine Steigerung des heimischen Futterbaues und weitere Befreiung in Samen und Futtermittel von der Abhängigkeit vom Auslande.

Zu weiterem Rat ist die Saatgutstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gern bereit; es ist anzunehmen, daß viele landwirtschaftlichen Körperschaften und Berater der Landwirtschaft diese Anregung aufnehmen werden. Auch wird baldig eine Anleitung für Klee- und Gräseramenbau in den bei Pflanz erscheinenden „Landwirtschaftlichen Heften“ herausgegeben.

#### Mitteilung der Hauptstelle für Pflanzenschutz in Baden.

### Zur diesjährigen Rebshädlingsbekämpfung.

Von Dr. Karl Müller, Augustenberg.

Zum zweitenmal rückt die Zeit nahe, in der unter ganz anderen Bedingungen, als vor dem Kriege, die Bekämpfung der Weinstockschädlings aufgenommen werden muß. Darum scheinen mir einige Worte über die neuzeitliche Vernichtung der gefährlichsten Krankheiten, bedingt durch die Peronospora, den Mehltau und durch die Käufchen des Traubenwicklers (Heu- und Sauerwurm) angebracht zu sein.

Der Peronospora-Bilz liebt weder Luft noch Licht. Darum können wir schon durch zweckmäßigen Rebbau seinem Umsichgreifen starken Einhalt gebieten, wenn wir nämlich die Rebstriebe frühzeitig aufbinden, damit der Wind durch die Rebeisen streichen und die Blätter abtrocknen kann und wenn die Unkrautdecke durch Hacken niedergehalten und hierdurch die feuchtschwüle Luft zwischen den Unkrautpflanzen beseitigt wird.

Mit diesen Maßnahmen allein läßt sich die Krankheit aber nur in außerordentlich trockenen Sommern vom Rebstock fernhalten. In gewöhnlichen Jahren muß dagegen eine Bekämpfung durch Spritzen mit Kupferbrühen unterstützend eingreifen.

Da an Kupfervitriol gespart werden soll, empfiehlt es sich, durchweg nur mit höchstens 1 prozentigen Brühen zu spritzen. Um 100 l einer solchen Kupferalkalibrühe zu erhalten, verfährt man folgendermaßen:

In 50 l Wasser löst man 1 kg Kupfervitriol, das man in einem Sad über Nacht in das Wasser hineinhängt. Ferner wird 1 kg gebrannter Weißkalk gelöst, in ein Holzfaß gebracht, das mindestens 100 l faßt und soviel Wasser zugefetzt, bis man ebenfalls 50 l hat. Unter Umrühren gießt man die Vitriollösung zur Kalkmilch (beide müssen völlig kalt sein). Diese Brühe hält auf den Rebstöcken sehr gut.

Zum Spritzen verwendet man Spritzköpfe, die eine möglichst feine Verteilung der Brühe gestatten. Es ist darauf zu achten, daß vor allem die Blattunterseiten, wo der Bilz in das Blatt eindringt und die Gescheine von der Flüssigkeit getroffen werden. Wenn man die Brühe wie oben angegeben anmacht und sorgfältig spritzt, erreicht man mit 1 prozentiger Brühe ebensoviel wie mit 2 prozentiger.

Wesentlich für den Erfolg der Spritzarbeit ist die Wahl der richtigen Zeit zum Bespritzen der Reben. Da die Fortpflanzungszellen des Pilzes nur in Wassertropfen keimen, kann eine Ansteckung der Reben nur stattfinden, wenn deren grüne Teile durch Regen oder Tau naß sind. Da ferner je nach der Jahreszeit 18—5 Tage zwischen der Ansteckung der Reben und dem Ausbruch der Krankheit vergehen (Inkubationszeit), sind wir in der Lage, bei Beobachtung der stärkeren Regenfälle den voraussichtlichen Ausbruch der Krankheit anzugeben, der ebenfalls in der Regel nur bei nassem Wetter erfolgt.

Zur leichten Berechnung dieses Zeitpunktes können die Winger von der Hauptstelle für Pflanzenschutz in Baden Inkubationskalender auf Verlangen kostenlos erhalten. Die Zeit zum Spritzen wird für die einzelnen Rebgeleände Badens überdies öffentlich bekannt gemacht.\*

Ist nach Ablauf der Inkubationszeit trockenes Wetter, so kann jeder starke Tau oder jeder Regen das Hervortreten des Pilzes veranlassen. Es muß also vor Ablauf des Zeitraumes, den der Pilz in seiner Entwicklung in der Rebe braucht, gespritzt sein. Nur in regenreichen Jahren, wenn eine Inkubationsperiode auf die vorhergehende folgt, genügt es, wenn man immer vor Ablauf zweier Inkubationsperioden die Reben erneut mit Kupferspritzflüssigkeit bedeckt.

Wer mit dem erhaltenen Kupfervitriol nicht auskommt, kann als Ersatz Peroxid verwenden, von dem genügende Mengen und zu billigerem Preise als Kupfervitriol zu haben sind. Die Peroxid-Kalkbrühe wird in gleicher Weise wie Kupferkalkbrühe angesetzt und verwendet. Nur muß man Peroxidbrühen etwas konzentrierter herstellen, um dieselbe Wirkung gegen den Pilz zu erzielen, man muß also mindestens 2 prozentige Brühen verwenden. Das rosarot gefärbte Peroxid wird zum Auflösen nicht in einem Saß in das Wasser gehängt, sondern in das Wasser gestreut; dann wird öfters umgerührt. Nach 12 Stunden ist es bis auf einen kleinen Rückstand gelöst. Zweckmäßig, wenn auch nicht unbedingt nötig, gibt man auch hier die Peroxidlösung zur Kalkmilch, wobei man den ungelösten Saß in der Peroxidlösung zurückbehält. Die fertige Peroxidlösung ist längere Zeit haltbar. Sie muß ebenso wie die Kupferkalkbrühe weißes Phenolphthaleinpapier blutrot färben.

Als zweites, die Ernte oft stark verringern den Pilz hat der Winger den echten Mehltau zu bekämpfen, der die Beeren nicht ausreifen läßt und ihr Ausplätzen bedingt. Durch rechtzeitiges und mehrfaches Schwefeln möglichst an warmen, windstillen Tagen ist dieser Krankheit leicht Herr zu werden. Über den diesjährigen Schwefel ist schon in diesem Blatt berichtet worden. (Vergleiche Nr. 20.)

In vielen Gegenden Badens trat im letzten Jahre der Heu- und vor allem der Sauerwurm wieder auffallend viel auf. Von seiten des Ministeriums des Innern wurde schon auf die Winterbekämpfung hingewiesen. Da aber die Winterbekämpfung selbst bei genauester Durchführung nur einen Teilerfolg verspricht, wird man um so energischer diese Schädlinge während des Sommers vernichten müssen, zumal die Motten in manchen Gegenden Badens schon Anfang Mai geflogen sind, sodaß man darum auch mit stellen-

\* Das erste Spritzen hat, da bei regnerischem Wetter in den letzten Tagen des Monats Mai die Peronospora aller Wahrscheinlichkeit nach aufzutreten wird, im Markgräflerland und in Mittelbaden spätestens bis zum 20. Mai zu erfolgen.

weise reichlichem Auftreten der Heuwürmer zu rechnen haben wird.

In kleinen Betrieben, wenn genügend Arbeitskräfte vorhanden sind und in Qualitätslagen kann man wohl durch Zerdrücken der Heuwürmer und später durch Auslesen der vom Sauerwurm angeflochtenen Beeren manchen Vorteil erreichen. Für den Kleinbetrieb ebensowohl wie für ausgedehnte Weingüter ist aber die Vernichtung der Heu- und Sauerwürmer durch Bespritzen der Gescheine oder Beeren mit Nikotinbrühe empfehlenswert. Nikotinextrakt steht noch in ansehnlicher Menge zu billigem Preise beim Genossenschaftsverband badischer Landwirtschaftlicher Vereinigungen zur Verfügung.

Die Herstellung der Brühe ist äußerst einfach. Man gibt zu 100 l 1 prozentiger Kupferkalkbrühe 1,5 kg Nikotinextrakt und rührt gehörig um.

Mit dieser Brühe wird gegen den Heuwurm in den letzten Mai- und ersten Junitagen gespritzt, gegen den Sauerwurm in der letzten Juliwoche. Der Nutzen der Sauerwurmbekämpfung mit Nikotinbrühe ist besonders in die Augen springend.

Wenn man Revolververstäuber verwendet, ist jede Gefahr für den Arbeiter ausgeschlossen. Selbst bei sehr starkem Bespritzen der Trauben mit Nikotinlösung erhält der Wein keinen Beigeschmack (vergl. Landwirtschaftliches Wochenblatt Nr. 18).

Mißerfolge treten nur dann ein, wenn man Peronospora und Traubenwickler-Mäupchen durch ein einziges Bespritzen vertilgen will, denn das Spritzen gegen beide ist zu grundverschieden, als daß beide Krankheiten auf einmal vernichtet werden könnten. Zur Unterdrückung der Peronospora sollen alle grünen Teile des Weinstocks, vor allem aber die Blattunterseiten mit möglichst feiner Spritzflüssigkeit bedeckt werden, während zur Abtötung der jungen Heu- und Sauerwürmer die Gescheine und Traubchen so stark bespritzt werden müssen, daß sie von Flüssigkeit tröpfeln. Der Zusatz der Nikotinbrühe zur Kupferkalkbrühe hat hauptsächlich den Zweck, die Gescheine und Trauben, die bei der üblichen Peronosporabekämpfung doch nur wenig Spritzflüssigkeit erhalten und darum gegen die Angriffe des Pilzes nicht gut genug geschützt sind, gleichzeitig mit der Wurmbekämpfung auch gegen den Peronospora-Pilz zu sichern.

### Neuseeländer Spinat.

Als Spinatgemüse für Sommerszeit wird Neuseeländer Spinat empfohlen und es ist von manchem Liebhaber auf Grund der Empfehlungen versucht worden, denselben anzupflanzen. Ein befriedigendes Ergebnis war nicht in allen Fällen zu verzeichnen und zwar scheiterte dieses zumeist an der geringen Keimfähigkeit des Samens bei der Aussaat ins Freiland.

Der Same dieser Spinatart keimt sogar in Warmbeeten unbefriedigend, d. h. von einer größeren Anzahl von Samen gibt es nur eine geringere Menge Pflanzen.

Da die Gemüseart aber trotzdem des Anbaues wert ist, hat die Landwirtschaftskammer in der Gärtnerei Rohlberghof in Bühl (Baden), einen Posten von rund 100 Stück ausäen lassen und stellt die Pflanzen mit Ballen den Interessenten zur Verfügung.

Die Anpflanzung derselben erfolgt auf mäßig gedüngtem, mildem Boden auf 60 bis 80 cm Entfernung, eine Reihe auf ein Beet, weil die Pflanze sich ähnlich einer Gurke ausbreitet.

Bestellungen dieser, sowie von Tomatenpflanzen müssen sofort an die obengenannte Stelle erfolgen. Kr.

## Sonstige Mitteilungen.

### Verwendung der Weidenrinde zur Fasergewinnung.

Selt langer Zeit sind aus der beim Schälen der Korkweiden gewonnenen Rinde in einfacher Weise Fasern als Bindematerial für Gärtnereien usw. gewonnen worden. Die derzeitige Knappheit an Faserstoffen hat zur Auffindung besserer Verfahren der Faserabscheidung geführt. Die gewonnene Faser kann für sich zur Herstellung roher Gewebe und zur Beimischung zu anderen Faserstoffen als Ersatz für Berg beim Gewehrreinen usw. Verwendung finden. Ob die vorher auf Gerbstoff verarbeitete Rinde zur Fasergewinnung noch brauchbar ist, steht noch nicht fest. Die Faserausbeute beträgt 10 bis 20% der lufttrockenen Rinde.

Die Rinde muß in lufttrockenem Zustand zur Fasergewinnung abgeliefert werden; in größere Haufen frisch zusammengebrachte Rinde schimmelt und ist dann zur Fasergewinnung weniger geeignet. Besonders wertvoll ist solche Rinde, die in geordneten Bündeln zusammengelegt wird. Wenn die Schälfstücke gleich beim Schälen in dieser Weise geordnet werden, sind besondere Kosten dafür kaum aufzuwenden. Die Rinde wird von den auf Fasergewinnung eingerichteten Fabriken in lufttrockenem Zustand abgenommen.

Die in Deutschland in einer Schäelperiode (November bis Juni) anfallende Rinde wird auf 6000 Tonnen geschätzt. Davon wird ein Drittel in der Winterhälfte November bis März, zwei Drittel in der Frühjahreshälfte April bis Juni gewonnen.

Die Weidenrinde kann also zur Deckung des inländischen Faserbedarfs einen namhaften Beitrag liefern. Die Weidenrindensälbetriebe sollten daher im Interesse der Allgemeinheit auf eine sorgfältige Gewinnung, Behandlung und auf rechtzeitige Ablieferung der gewonnenen Weidenrinde bedacht sein.

### Stand der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in: Rorgenwies, Amtsbezirk Stodach; Forchheim, Amtsbezirk Emmendingen.

Erlöschen ist die Seuche in: Reilingen, Amtsbezirk Schwetzingen.

### Briefkasten.

**Stachelbeermehltau.** Das Auftreten desselben wird von verschiedenen Stellen gemeldet, selbst von solchen, an denen vorbeugende Maßnahmen durch Schussprühungen mit Kupferpräparaten, Schwefelalkalibrähen u. a. angewendet worden sind. Es empfiehlt sich zurzeit ein völliges Entfernen der befallenen Triebe, Blätter und Früchte und Verbrennen derselben. Ausnahmsweise können nicht zu stark befallene Beeren zum Genuß verwendet werden. Öftere Durchsicht auf folgenden Befall ist notwendig. Kr.

**Gerinnen der Milch.** Ohne weiteres läßt sich nicht sagen, weshalb die Milch gerinnt. Vielleicht ist ein Erreger daran schuld, der sich in dem Milchgeschirre befindet. Es ist daher gründliche Reinigung des Melkeimers mit Sodalösung zu empfehlen. Sollte die Milch dann auch noch gerinnen, so dürfte eine Eutererkrankung vorliegen. In diesem Falle sollte ein Tierarzt zu Rate gezogen werden. Walther.

### Landw. Besprechungen und Versammlungen.

#### Generalversammlung der Kreditvereine etc.

Samstag, 20. Mai.

**Speckbach.** Abends 9 Uhr im Rathaus. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht pro 1915. 2. Entlastung des Vorstands und Rechners. 3. Verteilung des Reingewinns. 4. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt acht Tage zur Einsicht der Mitglieder beim Rechner auf. Phil. Schwarz, Joh. Christ.

Sonntag, 21. Mai.

**Dürren (Amt Forchheim).** Nachm. 1 Uhr im Rathausaal. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe der Jahresrechnung und Bilanz für 1915. 2. Revisionsbericht. 3. Verwendung des Reingewinns. 4. Entlastungen. 5. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt 8 Tage beim Rechner auf.

M. Schäfer, Christian Gascher.

Freitag, 26. Mai.

**Bad Dürrenheim.** Nachm. 4 1/2 Uhr auf dem Rathaus. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1915. 2. Revisionsbescheid über die Rechnung vom Jahre 1914. 3. Verwendung des Reingewinns vom Jahre 1915. 4. Entlastung des

Vorstands und Rechners. 5. Neuwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder. 6. Ersatzwahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern. 7. Festsetzung der Höchstsumme, bis zu der der Verein Anlehen aufnehmen darf. 8. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt von heute an, acht Tage lang, auf dem Rathaus auf. H. Ditt. Jos. Ditt.

Sonntag, 28. Mai.

**Kuggen.** Nachm. 2 Uhr im Rathausaal. Tagesordnung: 1. Veröffentlichung der 1915er Rechnung. 2. Bekanntmachung des Revisionsberichts. 3. Entlastung des Vorstands und Rechners. 4. Verfügung über den Reingewinn. 5. Verschiedenes, Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt vom 21. Mai ab auf dem Rathaus zur Einsicht der Genossen auf.

Hr. Pfunder, S. Kraft.

**Eutingen.** Nachm. 2 Uhr im grünen Baum. Tagesordnung: 1. Bekanntgabe der Jahresrechnung und Bilanz vom Jahr 1915. 2. Bericht des Aufsichtsrats über Prüfung der Rechnung. 3. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns. 4. Entlastung von Vorstand und Rechner. 5. Erhöhung der Schuldzinsen und Sparkasteneinlagen. 6. Wahlen. 7. Wünsche und Anträge. Die Rechnung liegt 8 Tage lang zur Einsicht im Rathaus auf.

Rudolf Kälber, August Jul. Jörn.

**Ronnenweier.** Nachm. 8 Uhr im Rathaus. Tagesordnung: 1. Verlesung der Jahresrechnung, Bilanz und Revisionsbericht. 2. Entlastung des Vorstands und Rechners. 3. Verteilung des Reingewinns. 4. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder. Die Rechnung liegt vom 17. Mai an im Rathaus auf. Jurrer, Kägle.

## Gammelanzeiger

### Zu verkaufen

#### Pferde.

Schwere Braunstute, 2 1/2 J. alt, schön gebaut, zur Zucht geeignet, verkauft einzeln, b. M. Pfozer, Kort b. Rehl.

3 Jahre a. Rasse-Pferd, Wallach, Braun, ohne Abzeichen, bei Joseph Heinger, Rimmelsbacherhof, A. Emmendingen.

2 Jahr a. Rot-Schimmelstute, prämi. Abst., schon etwas einget., bei Georg Ad. Nyr, Baisenhäuser, Amt Breiten.

Kleines Pferd, 10 Jahr a., guter Züger, b. Pius Weber, Lörach-Steiten, Rathausgasse 3.

3jähr. Pferd, Stute, Schwarzbr., etwas einget., bei Bernhard Kühn, Ditzheim, Kronenstraße.

3jähr. Pferd, Stute, Braun, einget., b. Cor. Kobm, Schmie, Ditzheim.

3 Mon. a. Stutfohlen, b. Herrn Jien, Marten.

#### Rindvieh.

Erstkl., sprungf. Zuchtfarren, b. Anton Damm, Bstfr., Wagenschwend.

16 Mon. a. Zuchtfarren, Rostl., Mutter prämi., b. Wilhelm von Roth, Dettighofen, A. Waldshut.

Sprungf. Zuchtfarren, Gelbsch., Siment. Abst., Eltern staatl. prämi., bei G. J. Schandelmeyer, Ronnenweier, Zuchtgenossenschaft Lohr.

15 Mon. a., sprungf., erstkl. Zuchtfarren, prämi. Abst., bei Christian Burck, Oberbrach, A. Bühl.

2 schöne Zuchtfarren, b. Jakob Herzog 12., Sandhausen.

15 Mon. a. Siment. Zuchtfarren, von prämi. Eltern abst., bei Joseph Hinterer, Nerdlingen, A. Breisach.

17 Mon. a. Siment. Zuchtfarren, Gelbsch., b. Joh. Th. Augenstein, Emmendingen b. Forchheim.

16 Mon. a., rotgelbsch. Zuchterren, prämi. Abst., bei Brgmstr. Albert, Aderbach, Stat. Steinsfurt.

2 schöne, 16 Mon. a. Zuchtfarren, Rot-Blau u. Gelb-Fied, b. Gottlieb Bübler, Breiten, A. Emmendingen.

2 1/2 J. a. Fährstier, gut einget., b. L. A. Grob, Hochletten, A. Krb.

Gute Rutz- u. Fährstute, mit dem dritt., 14 Tag a. Mutterkalb, bei Lorenz Spritzer, Jöhlingen, Bstfr. 55.

Frischmelk. Rutz- und Fährstute (Ältere) mit Kalb, bei der Rettungsanstalt Einsheim a. E.

37 Woch. trächt. Rutz- u. Schaffstute mit dem 2. Kalb, Gelbsch., b. Philipp Bräuninger, Schmie, Sengen, A. Durlach.

Großtr., das 3. Kalb tragende Rutz, prämi. Abst., b. Alfred Häfner, Breggingen b. Kenzingen.

Eine mit dem 3. Kalb trüchtige Rutz (Siment. Rasse), bei Jakob Bachsch 2., Diebach b. Oberbach.

#### Schweine.

8 Mon. a., sprungf. Zuchteber, Landrasse, b. Jakob König 2., Biedersweier b. Rehl.

5 1/2 Mon. a., sprungf. Zuchteber, weiß. Edelschwein, auch Lausch, b. J. Kühn, Unterspächter, Mauer b. Hülbers.

8 Mon. a. Eber, veredeltes Landtschwein, b. Mühle Salsbach b. Achern.

2 St. 6 Mon. a. Eber, groß, weiß. Edelschwein, bei Cornelius Bauth, Schmiedemeister, Stauff, Bstfr. Untergrombach.

Muttertschwein, 1/2jähr., 3 Zucht geeignet, b. Franz Rehner, Obenheim.

#### Ziegen und Schafe.

5 St. frischmelk., weiße Saanenziegen, b. Ziegenzuchtverein Valertal bei Wiesloch.

#### Geflügel.

1,2 Rhode-Island (Kodländer) 1915er, 18 W., schöner Stamm, bei Thoma, Postleerwalter, Krautheim.

6-7 St. 3 Woch. a. pommerische Niesengänse, v. St. 4 W., b. Frau Otto Hensler, Oberbühlungen bei Reßlich.



**Pflaubsahn u. zwei Hennen**, bei Karl Wimmer, Meringingen, A. Breiten.

**Bruteier**, der rebhuhn, Edelhühner v. St. 30 Pfg., b. Karl Mayer, Zuchtskat. Ladenburg a. Neckar, Wosserwert.

**Bruteier**, von indischen Laufenten, ver. St. 30 Pfg. mit Verpad., b. H. Rebholz, Mühlb., Vell., A. Meßfisch.

**Gunde, Kaninch., Vienen, Fische.**

2 P. 12 Bsch. a., belg. N. Hasen, 1 P. Hasengrau u. 1 Paar Scheden, v. Paar 6 M., b. Karl Müller, Werbachhausen.

**Deutscher Schäferhund (Mücke)**, 4 Mon. a., sehr wach, preiswert, b. Julius Gerber, Hagsfeld b. Rrbe.

**Saatgut, Pflanz. u. Obstbäume.**

4 Str. **Saatkartoff.** Wehlmann, kein landw. Ertragsverl. Frigheim.

Mehrere 1000 schöne, stoch. **Dirrübenschlinge**, 1000 zu 2 M., b. Ad. Schmitt 1., Leutershausen a. d. Bergstraße. Körbe einbinden.

**Saafamen**, zur Saat, b. August Gaf, Staufen.

Mehr. 1000 stoch. **Dirrübenschlingen**, b. Leonh. Seltenreich, Neckenheim, A. Heidelberg.

1 Million **Dirrübenschlingen** aus Originalsamen von Eriewener Eckenborfer, im Feld gezogen, pro Tausend 1.50 M., bei Schowalter, Rosenhof, Ladenburg.

**Geräte und Maschinen.**

**Neuer, eiserner Wagen**, 25-30 Str. Tragkraft, ohne Leitern, b. Alb. Schneider, Herrschried, A. Siedingen.

**Gut erhalt. Wagen mit Leitern**; ferner **Honigschleuder**, bei Frau Berenter, Wtw., Siedingen.

**Stängenzabute Gage**, bereits neu, bei Karl Schäfer, Eutingen.

**Neuen Heurechen**, 240 Meter Spurweite, 40 Ruten, bei Friedrich Keller, Müller, Reichen, A. Sinsheim.

2 zweitägige **Vienendreibenten** u. viertägigen **Königinzuchtstuten**, äußerst billig, bei S. Braun, Müppur (Karlsruhe) Kastatterstr. 52.

**Fahrbare Bandsäge**, mit Selbstseiler, 8 pferd. Motor, preiswert, bei Bernhard Christ 8., Wtw., Fodenheim.

**Mähmaschine**, Heurechen, **Seiwender**, bei J. C. Roth, Wiesloch.

1 **Pferderechen**, erst 3 Jahr im Gebrauch, 50 M., bei Schowalter, Rosenhof, Ladenburg.

Bereits neue **Palatia-Mähmaschine** u. ein **Zweispännerwagen**, unter zweien die Wahl, bei Anton Widmann, Siedingen.

**Gesucht.**

**Praktikant oder Volontär**, geg. hohen Gehalt. Off. an Chr. A. Schowalter, Rosenhof b. Ladenburg.

**Kriegsinvalid**, der leichte landwirtsch. Arbeiten, sowie Haus- u. Gartenarbeiten verrichten kann. Off. an C. Köhlich, Hammerhof, P. Sedach.

**Lüch. Knecht** für Landwirtschaft und Mühlenfabrik. Off. an F. Kautenbrod, Ottenau, Murgtal.

2 frischmelk., fehlerfreie **Ziegen**, Originalsamen von Eriewener Eckenborfer, im Feld gezogen, pro Tausend 1.50 M., bei Schowalter, Rosenhof, Ladenburg.

6-12 **junge Bedingenten**. Off. an Chr. A. Schowalter, Rosenhof b. Ladenburg.

**Küden, Leghühner, jg. Gänse und Enten**. Off. an J. C. Roth, Wiesloch.

4-5 **Paar Feld- oder Hofstauben**, zur Zucht. Off. an Lud. Deutsch, J. Ritter, Siedfeld, A. Bruchsal.

600-1000 **Liter Apfelwein**. Off. an R. Thoma, Bernau.

**Wofst** kauft jedes Quantum. Off. an Jul. Manz, Pferzheim.

**Aufruf an die Landwirte!**

Schont eure Felder, bewahrt sie vor dem unermesslichen Schaden der Rattiere durch

**Ratten- u. Mäusebazillus „Terror“**

gef. gesd., wissenschaftl. vom Kaiserl. Bakteriolog. Institut in Berlin als einziges, begünstigtes u. empfohlenes Serum mit Witterung zur gänzlichen Ausrottung der Ratten- und Mäuseplage

**Erfolg garantiert!** **Furchtbare Wirkung!** **Vollständ. Umwälzung i. d. bisher ergebnislos. Bekämpfung!** **Unzählige Dankschreiben.**

In vielen Landwirtschaftsverbänden bereits eingeführt, sowie in der Heeres-Vernichtung, Proviantämtern, größeren Verwaltungen namentl. im Schlitzengraben mit ungeheurem Erfolg angewendet.

Preis per Köbchen: 1.50 Mk. für den Mäusebazillus, 2 Mk. für den Rattenbazillus. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Prospekte gratis.

**Chem.-Pharm. Nährmittel Ges. m. b. H. Berlin**

Org. u. Vertrieb: A. S. Füllhart, Karlsruhe, Sebelstr. 19. Urteil der Presse: Siehe Nr. 658 der „Berliner Neueste Nachrichten“ vom 25. 12. 15, Nr. 662 der „Münchener Neueste Nachrichten“ vom 28. 12. 15; Berliner Tageblatt und Berliner Lokal-Anzeiger vom 1. 1. 16, etc.

**Wagenfett**

in großen Mengen, Packungen von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-50 Kilo, sowie **Wagenfett u. Maschinenöl** vorteilhaft abzugeben. **H. Dierolf, Heidelberg.**

**Heidekraut**

Erst- und wurzelseitig **Heidekraut** liefert zu M. 3.10 franko **J. Schaeble, Schlettstadt i. G.**

**„Vorschriftsmäßig“**

angewandt, ist Thürpil gegen die Durchfälle unserer Haustiere von ganz vorzüglicher Wirkung, was alle bestätigen, die es verwenden.“ **Darlehenskassenverein in G.** Thürpil kostet nach wie vor: 7/8 Dose M. 2.—, 1/2 Dose M. 1.10 bei Tierärzten, Apothekern, in allen einschlägigen Geschäften oder direkt von der Fabrik. „Mütlische Winte für Tierzüchter“ versendet kosten- und postfrei El. Lageman, Chem. Fabrik, Nachen. Zus.: Extr. Gran. ros. 12.9, Myrob. 10.9, Zucker q. s. P. L. 0.7 gr.



**Spreuer**  
trocken und unzerrissen  
kauft jederzeit 2314  
zu höchsten Preisen  
**L. Levor, Frankfurt a. M.**  
Gärtnerweg 43.  
Tel.-Adr. Levor Tel.: Hansa 4552  
Zahlung bei Verladung.  
Offerten erwünscht.

**Näh-Nähle „Juwel“**  
D. R. G. M. + Patent.  
Öherr. u. ungar. Pat. angem.  
Jeder sein eig. Reparatur! Sie näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. Größe Erfindung, um Leder, Felle, Leinwand usw. mit der Hand zu nähen. Zum Reparieren von Schuhen, Geschirren, Sätteln, Segeln, Jäten usw. Preis v. St. aus Metall mit 3 verschiedenen Nadeln und Köben **Mk. 3.50**  
unter Radn. Verzo u. Verpad. frei. Etwanda viele Anerkennungen.  
Bitte beim Ankauf zu beachten: Die Nähle „Juwel“ ist stets aus Metall, ist von unbegrenzter Dauerhaftigkeit und unübertreffliches Original-Fabrikat, kann deshalb niemals mit wertlosen, hölzernen und billigen Nachahmungen verwechselt werden!  
**J. Stidl, München**  
Lindwurmstraße 3.

**Bei Kühen hundertfach bewährt**  
**Weissenfluss**  
ist Mazerol  
beseitigt in 8 Tagen das Uebel. Erneute Möglichkeit zum Trächtigerwerden  
**1 Flasche Mk. 3.50**  
Niederl. Apotheke Riedlingen (Würt.)

**Kriegsinvalidenlisten**  
sind eingetroffen und brauchen viele miltäre u. keine Treffer, die all- sofort ausgabe o. tausche gegen **Mannheimer Losbriefe** mit sofort. Gewinnverabfolgung und Bad. Neufreuzlose à M. 1.—, Bayer. Invalidenlose à M. 2.— u. Koburgerlose à M. 3.30 **Carl Wid, Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.**

**Bad. Landespferdezucht-Verband.**  
**Pferdelotterie 1916.**  
Ziehung am 14. Septbr. 1916. Ankauf von Pferden und Fohlen in der zweiten Hälfte Juni und im Monat Juli 1916. Sofortigen Anmeldungen von verkäuflichen Fohlen und Pferden, welche nach Alter, Qualität und Preis in den allerweit bekannten Rahmen unserer Lotterie passen, aus dem Gebiet sämtlicher Pferdezucht-Vereinsvereine des Großherzogtums Baden nicht einzigen **Der Beauftragte:** Fischer, Hauptmann a. D. Baden-Baden—Döschweuren.

**Band-Sägen**  
auch feinst. empfindl.  
**Jul. Kaltenbach, Lörzraach.**

Für jeden Landwirt u. Schweinezüchter ist bei der Futtermittelherstellung eine Konstruktionsanlage von höchster Wichtigkeit. Offertiere gegen Nachnahme la. breitblättrige **Gebel-Comfrey-Strahlringe** ver 100 St. zu M. 15.—, Reifflügelringe zu M. 30.—. Mehr wie 3000 Stück und weniger als 500 Stück werden an einen Abnehmer nicht abgegeben, da Vorrat sehr beschränkt. Kulturamweilung gratis. **Eichemeier-Tübingen.**

**„Alb“ Schrot- u. Backmehl-Mühlen**  
empfehl. äußerst billig, solange Vorrat reicht  
**Albert Schurr,**  
Fabrik landw. Maschinen,  
**Gelsingen a. St.**  
(Württemberg). 214



## Das ganze Butterfett

muß in der jetzigen Zeit aus der Milch geholt werden! Noch nie ist die Butter ein so notwendiges, begehrtes Nahrungsmittel wie jetzt gewesen! Noch nie ist auch die frische, süße Ragermilch als Aufzuchtmittel für das Jungvieh so unentbehrlich und kostbar gewesen!

### Kein Tropfen Milch darf jetzt verloren gehen!

Der Alfa-Separator ist der einträglichste Milch-entrahmer. Er erfüllt alle Bedingungen in vollkommener Weise. Entrahmt die Vollmilch am schärfsten und gewährt die längste Lebensdauer

In allen Teilen der Welt:

**Über 1000 Höchste Preise.**

**Über 1/4 Millionen Alfa verkauft.**

Während des Krieges günstige Ausnahme-Bedingungen.

**Sofort lieferbar! Deutsches Fabrikat!**

Fordern Sie noch heute aufflärende Druckschriften u. Angabe des nächsten Vertreters.

Alfa-Laval-Separator G. m. b. H., Berlin NW 139D.

## ALLESTROCKNER

unerreicht hinsichtlich Vielseitigkeit, hoher Leistung, niedriger Anlage- und Trocknungskosten, ist die gesetzlich geschützte

### EXPRESS-DARRE von Dr. Otto Zimmermann

Ludwigshafen a. Rhein.

## Crotalia u. Autocrotal

sind die allein zuverlässigen



### Ohrmarken

zur Dauerkennzeichnung des Zuchtviehes.

Aus einem Stück gearbeitet, daher unverwundlich! Muster, Prospekt und Gutachten Nr. XIII kostenfrei.

**H. Hauptner, Berlin NW. 6,**

Königlicher Hoflieferant.

Filiale: München. Filiale: Hannover.

## Heu-, Getreide- und Lasten-Aufzüge Müller's „REKORD“ Modell 1914

sind unstrittbar die besten und zuverlässigsten der Gegenwart. Pläne, Kostenvorschläge und Zeugnisse erhält jeder Re- sistent gratis und franko zugesandt. Vertreter gesucht



**JAKOB MÜLLER**  
HÜFINGEN-DONNUESCHINGEN

Spezialfabrik für Heu-, Getreide- und Lasten-Aufzüge

## Hederich-Vernichtung

durch Eisenvitriol-Pulver 60% und 75%, zum Ausstreuen und Eisenvitriol in Kristallen zu Lösungen

Billigste u. bestbewährteste Mittel. Lieferung erfolgt nur unter Gehaltsgarantie.

**G.F. Duve Sohn, Osterwieck, Harz.**

Telegramm-Adresse: Chemische Werke. Fernruf Nr. 8.

## Schleif-Maschinen

jeder Art f. Hand-, Fuß- u. Kraftbetrieb.



### Deichselträger

in 4 verschiedenen Ausführungen



### Ackerreggen

mit patentierter Zahn- befestigung in 4 Größen



empfehlen in bewährter Ausführung

**Gebr. Dürr, Rohrdorf, Nagold.**

## Badische Feuerversicherungs-Bank

Karlsruhe

Die Bank empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer- und Explosionsgefahr und gegen Einbruchdiebstahl zu mäßigen Prämien.

Den Mitgliedern des Bad. Landw. Vereins stehen für d. Feuerversicherung betragsmäßig Vergünstigungen zu.

Näheres außer durch das Präsidium und die Bezirks- direktionen durch die allerorts aufgestellten Agenten der Bank oder die

Generalagentur Karlsruhe i. B.

Karlstraße Nr. 84. Fernsprecher Nr. 332.

## Schmeer • Schmalz • Butter

kauft jedes Quantum gegen Nachnahme

Kaffee Friedrichs-Bau Freiburg i. Baden.

## Gutsbesitzer

in den 40er Jahren, evang., mit sehr großem Vermögen, ohne Kinder, wünscht sich in ein fröhlich. aus besser. Familie vom Lande in den 30er Jahren, mit Vermögen, zu verheiraten.

Bermittl. ausgef. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Gest. Off. u. E. W. B. an Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.

## Tranbenweine

A. Nist, Emmendingen.

## Spez. Schwefelbrille

mit schweißverhütender Wärmest. kein Anlaufen der Gläser. Preis M. 1.10, Porto 30 Pf. Wo keine Niederlage direkt durch den Fabrikant.

**Ullmann & Sahn, Stuttgart 309.**

## Westfalia-Düngerstreumasch. u. Str. u. Körbe,

Motorstahlpflüge, Ein- u. Mehrscharpflüge u. Kultivator., Stalldüngereinleger, Ackerregg., Scheibenegg, Ackerw. z., Reih.-Sä-Drillmaschinen, Hack- u. Häufelpflüge u. -Maschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Heuwend., Heuschwaden und Ernterechen, Heu-Auf-u.-Ablademaschinen liefert in nur erstklassigen Fabrikaten mit Probezeit und Garantie billigst

**Firma K. Leubler, Durlach.** Prospekte gratis. Telefon 403.

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für  
**Dampf-Dreschmaschinen, Strohpressen und Lokomobilen**

Patent-Selbsteinleger, Spreu- und Kurzstrohbläser, Ballenheber, automatische Körnerwage



**Lanz'sche ZUG-LOKOMOBILEN**

Betriebskraft und Ersatz für Zugtiere besonders zu empfehlen.

**la Maschinenöl**

garantiert säure- u. harzfrei, per Nachnahme abzugeben, bei Fußbezug M. 64 per Zentner, fassfrei, Probekannen mit 1 Zentner M. 67 per Zentner.  
**Prima Motorenöl** M. 90 per Ztr.  
**Prima Zylinderöl** M. 110 per Ztr.  
**Wagenfett** . . . M. 62 per Ztr.  
**Jak. Seemann, Nürnberg,**  
 Volkmanstr. 9.

**Zuderrübenjamen,**

Klein Ganzlebener 1. Nachbau, Buchweizen, Schleichmohn, blauer, Rumänischer Saatmais, Bad. Weichkorn, Zwiebel, Zittauer Niesen, Futter-Kürbis; Buschbohnen: Heinrichs Niesen weiße und bunt, Flageolet, rot, Pariser, Pfaffenburger weiße u. a.; Stangenbohnen: Don Carlos, Bad. Speck, Excelsior, Fürst, Prunkbohnen u. a.; Spinat, Feldsalat, Herbstrüben offerieren in zuverlässiger Qualität

**Gebrüder Belten**

Samengroßhandlung  
 Mannheim 5 1, 6 Tel. 844

**Pyramiden- 5603**  
**Honigfliegenfänger**  
 der beste u. praktischste der Welt mit Aufhängevorrichtung an jedem Stück, frische Garantie-Ware. 100 Fänger M. 5.— bei 200 Stk. an franks Nachn. J. Bähr, Wartensfeld 9 I. Bayern.

**Benzin -**

Mischung garantiert gut, erstklassig, für Landwirtschaft, Autos und industrielle Betriebe stets abzugeben. Südd. Verbandshaus Otter, Offenburg 2.

**Fischmehl**

unentbehrlich zur Schweinemast.  
**Carl Steiner & Co.,**  
 Hamburg 10.

**APFELWEIN**

in hervorragender Qualität, aus den best. Sorten gekeltert, v. Etr. 379 **35 Pfg.**

liefert in Gebinden von 40 Ltr. an  
**Karl Jhli, Kelterei,**  
 Achern (Baden).

Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen.

**Neue Allgäuer Heubeinzen**

mit 9 Sprossen zusammenlegbarer Futtertrockner aus Holz mit 9 Sprossen  
 Preis 100 Stück M. 30.—, 1000 Stück M. 285.—. Muster sendungen von 10 Stück M. 3.50 gegen Nachnahme. Bestellungen frühzeitig erbeten.

**Otto Fleischhut, Immenstadt 4, bay. Allgäu**  
 Landw. Maschinenfabrik. Telefon 26.

**Rote Weintrester**

Trauben- und Obstweine  
 Kellerei Ripps, Rabern 65.

Neu! Gasbrenner im Kochherd, billiger, gesund, als Gasbren. Sind M. 7.50. Eisenparende Luft-Dampfmaschine Stück M. 13.— gegen Voreinsendung. G. Oberhofer, Böttingen 9.

Für Kühe, die nicht trüchtig werden wird

**Kiefers Bleibe-Mixtur**

(Name gefehlt, geschickt — Preis 1 M.) mit ausgezeichnetem Erfolg, schon seit mehr als 50 Jahren angewendet. Allein echt hergestellt u. zu haben in der Sandelschen Apotheke Schwäbisch-Hall und in den meisten Apotheken.

**Kleine Anzeigen**

wie Stellengesuche u. Angebote, Kaufgesuche, Verkäufe, Verpachtungen usw.

finden im Bad. Landw. Wochenblatt sorgsamste Beachtung und werden zu einem Ausnahmepreis berechnet. Wenden Sie sich also im Bedarfsfalle immer an das in 48000 Exempl. verbreitete Badische ganz Baden in über 48000 Exempl. Landw. Wochenblatt und überzeugen Sie sich von dem sichern Erfolg.

**Haber-Einkauf.**

Wir haben die Berechtigung zum freihändigen Habereinkauf und übernehmen jedes größere und kleinere Quantum zu guten Preisen. Die Ausfuhrgenehmigung wird von uns bei den betreffenden Kommunalveränden eingeholt. Etangebote mit Angabe der verkäuflichen Mengen an die 3616 Habermühle und Nährmittelfabrik Hebersingen am Bodensee.

An der Schweizer Grenze ist ein schönes Bauerngut mit neuem Gebäude (10 Zimmer), 252 a 85 qm Aderland, davon 62,48 a beim Haus u. 244,82 a Wiesen und schönes Feld im besten Zustande, mit lebendem und totem Inventar wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Angebote unter 3583 an die Geschäftsstelle des Landw. Wochenblattes.

Gesucht für die Landwirtschaft ein starkes, kräftiges Mädchen, welches alle landwirtschaftl. Arbeiten verrichten, sowie melken kann. Offert. erbeten an Georg Bähler, Sedenheim, Hauptstraße 88. 3602\*

Mit einigen 1000 Mark suche ich mich tätig an Gut oder größerem Hofe zu beteiligen. Offerten unter 3629\* an die Geschäftsstelle des Landw. Wochenblattes erbeten.

Die Gemeinde Nauenberg, Amt Wiesloch, sucht zur Verpachtung ihrer vor 5 Jahren neu erbauten Dreschballe, einen Pachtlichhaber mit einer gutgehenden Dreschmaschine. Interessenten wollen sich sofort beim Bürgermeister der Gemeinde Nauenberg melden. 3614\*

**Baier's Wühlmaus-Falle**



D. R. G. M.

**Absolut fangichere Falle.**  
 Bezugsbedingungen:  
 15 Stück einschl. Porto, Packung u. Nachnahme M. 8.30  
 10 Stück Nachnahme . . . 6.30  
 5 " Nachnahme . . . 3.80

ferner empfehle:  
**Baier's Reihensäer für Gartensaaten**  
 Nachnahmepreis M. 29.50.  
 Auerkannt billigste und bewährte Sämaschine.  
 Vertreten Sie Prospekt P.  
**Wilhelm Baier**  
 Eisenwarenfabrik  
 Etzdorf 52 Post Planegg (Bayern).

**Salit das Einreibemittel**

**Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reiben.**  
 In Apotheken Fl. M. 1.40; Doppelfl. M. 2.40.



# ADOLF HAILER

in Ottenstall-Altusried im Allgäu

Erste u. **Spezialfabrik für Heu- u. Getreidetransporteur**  
älteste

liefert die neuesten, aus bestem Material doppelkettig gebauten **Transporteur**  
welche einfach in Behandlung, die zuverlässigsten im Betriebe sind. 8546

Patentamtlich geschützt — Patent angemeldet — Zahlreiche Anerkennungs-schreiben — Man verlange kostenlos Prospekte und Zeugnisse — Kostenanschläge gratis

## Unkrauttod

vernichtet bei richtiger Anwendung alle Unkrautpflanzen in Getreidefeldern. Einfache Anwendung, Unkosten ca. M. 6.— pro Morgen. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen vor. Zu beziehen durch 3554  
**Seck & Ziegler, Bruchsal.**

## Kriegsanleihe verläuft!

zu höchsten Zinssätzen nimmt von jedermann entgegen 9066  
**Centralkasse**  
der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften e. G. m. b. H., Karlsruhe, Lantenbergstraße 3.

## Spareinlagen



**Schweinefutter** in **Pferdefutter** Massen  
sowie Futter für alles Vieh liefert mein edler, riesenblättriger **Original Elite-Comfrey**, die beste Hilfe gegen die **diesjährige Futtermittelnot**. Pro Stenckling 100 St. 1.50 M., 500 St. 5.— M., 1000 St. 8.— M., 10000 St. 70.— M. Extra ausgewählte Kopfstänke (ca. vier Wochen früher treibend) 100 St. 2.50 M., 500 St. 8.— M., 1000 St. 15.— M. Elite-Comfrey-Pflanzen, bald Futter gebend, 100 St. 3.50 M., 500 St. 14.— M., 1000 St. 25.— M. Kultur-anweisung und Prospekt kostenlos. 950  
**H. Metelsdorf, Herrsburg, Bezirk Hamburg.**

**Drahtgeflechte**  
zu Fabrikpreisen  
in best verzierter Ausführung  
50 m lang — 1 m breit  
Beck 75mm-Masch. 8.50  
8. — 10mm-Masch. 11.50  
8. — 15mm-Masch. 18.50  
Stahldraht billigt  
ab Werk g. Nachh. Preis-  
list. L. Wunsch kostenlos  
Drahtwerk Rastatt e. G.  
Delabg.-Kunrt 300  
940

**Das wirksamste und billigste**  
**Pflanzenschutzmittel**  
**Urania-Grün** (ein Schweinfurter Grün-Präparat)  
ein ganz hervorragendes Mittel gegen  
**Obst- und Gartenbau - Schädlinge**  
wie **Obstmade, Frostnachtspanner, Blattwespen, Raupen** usw.  
Sehr leicht, daher gleichmäßige Verteilung  
beim Spritzen, voller Erfolg garantiert.  
Besonderer Vorzug:  
**Gebrauchsanweisung zu Diensten.**  
**Chemische Fabrik Schweinfurt a. M.**  
Vermittlungsstelle für Interessenten:  
**Badischer Landwirtschaftl. Verein**  
(Abt.: Zentralstelle für Pflanzenschutzmittel, Karlsruhe i. B., Baumeisterstraße 2.)

**Apfelwein**  
sehr preiswürdige Qualität aus nur besten sauren Sorten gekeltert vor Liter 32 Pfg. liefert in Leihfässern von 50 Liter an 219  
**Hermann Schnurr, Achern (B.).**

**Gemüse-setzlinge**  
kräftige gesunde Ware, empfiehlt **Hermann Löhmann, Großh. Hofgarten, Ettlingen i. B., Fernspr. 213.** 943

**Pfeiffers Antilausal**  
besitzt radikal und dauernd  
**Räude**  
an Pferden, Rindvieh, Hunden usw.  
**Kalkbeine**  
an Hühnern, Tauben usw.  
**Blutlaus**  
und Mehltau an Pflanzen: überhaupt alle Schädlinge und Ungeziefer an Pflanzen und Tieren.  
Zahlreiche Anerkennungen.  
**Paul Sohnholz, Chem. Fabr. Hamburg 1 az, Semperhaus.**

**Apfelwein**  
aus besten Bodenseeäpfeln gekeltert empfiehlt  
**Gebrüder Frigger, Großkeller, Radolfzell.**

**Stolls Mausefänger**  
immer fertig  
13 18 23 28 33 38cm  
1.60 1.90 2.20 2.70 3.30 3.80  
für Hausmäuse u. Ratten, für Feldmauserei überauswendig, mit Spiegel, nie ver-sagen, stellt alles Alte in den Schatten. **Einfache Handhabung.**  
**Undegrenzte Haltbarkeit.** **Gottlieb Stoll, Remmingen.**

**Masten** für Kraft- u. Lichtübertragung aus vorzügl. Gebirgs-Nadelhölzern, imprägniert (kya-nisiert), nach Vorschrift der Reichspostverwaltung.  
**Gebr. Himmelsbach, Freiburg** in Baden.  
Mailand 1908: „GROSSER PREIS“  
Marseille 1908: GROSSER PREIS“

**Landwirtschaftl. Bezirksverein Mannheim.**  
**Einladung**  
zu der am Donnerstag den 25. Mai 1916, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Restaurant Weinberg D 5, 4 stattfindende:  
**Bezirks-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Geschäftsbericht für 1915. 3. Vorschlag für 1916.  
2. Rechnungsablage für 1915. 4. Wünsche und Anträge.  
Mannheim, den 12. Mai 1916. Die Direktion.

**Badisch. Rote + Geld-Lotterie**  
Ziehung am 26. Mai 1916 Geldgewinne & 1 Prämie bar  
**37000 M.**  
Hauptgewinne & Prämie bar  
**15000 M.**  
ferner 1127 Geldgewinne  
**22000 M.**  
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto & Liste 30 Pfg. empfiehlt  
Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Stralburg i. E. Langstr. 107.  
Philale Kohl a. Rh. Hauptstr.

Zahle die höchsten Preise für ganze und geschnittene  
**Eber**  
sowie fette Wutterichweine zum Schlachten. Postkarte genügt.  
**Johann Stief, Mannheim.**  
Krappmühlstraße 13.

**Suche 100—200 junge Legehühner**  
zu kaufen, ebenso bitte Angebote für wöchentliche Eierlieferung (jedes Quantum) gegen Nachnahme. Off. an Kurhaus Schönwald bei Triberg. 9606

**Eisenvitriol**  
billig abzugeben 9597  
**Seegmüller & Cie.**  
G. m. b. H. Stralburg

**Bohnenstangen, Baum-, Pyramiden- u. Rosenpfähle**  
soweit verlangt imprägn., Einfriedigungs-pfähle, Rahmen, Latzen etc. in jed. Quant. zu billigt. Preisen  
**Karl Seuffer, Sägewerk und Holzhandlung, Gerrenalb.**

Für die Anwendung des

# Düngekalke

des unentbehrlichen Bodenverbessers und Pflanzen-nährstoffes ist der geeignete Zeitpunkt gekommen.

Ausführliche Auskunftserteilung, äußerste Preisstellung, rasche und sorgfältige Bedienung durch den

**Verkaufsverein Süddeutscher Kalkwerke**  
g574 **G. m. b. H.**  
**Bruchsal** oder dessen **Mannheim**  
Zweigniederlassung

## Achtung! Landwirte!

g514

Wer eine prima scharf gebengelte Silberstahlseile sowie Carborundumstein etc. benötigt, wende sich vertrauensvoll an mich. Ich verleihe so lange Vorrat, direkt an Landwirte und Wiederverkäufer unter Garantie billigst. Landw. Kaufvereine haben Rabatt. Preisliste frei.

**J. Hauser, Sensenschmied, Achern (Baden).**

## Der Patent-Held-Separator

Modell 1914

aus dem Separatorenwerk **J. Konrad Held** besitzt Milchverreinigung, sowie Kammer zur monatlichen Selbstölung des Triebwerks, ferner auf Kugel hängende Spindel, niedere Tourenzahl, daher

**50 % Kraftersparnis.**  
 keine Anstrengung der Person, keine Abnützung der Maschine, denkbar leichteste Reinigung.

**Kein Halbolager, kein Fußlager,**  
 daher Reparaturen fast ausgeschlossen. Auf Wunsch 10 Jahre Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen bei kleinen Ratenzahlungen. — Vertreter werden gegen hohe Vergütung überall angestellt und die Provision günstig ausbezahlt.

Außerdem werden schwere, starke Maschinen zu **Mk. 60.—** geliefert, die so stark gebaut sind, wie Konkurrenzmaschinen, die fast das Doppelte kosten. — Man verlange Katalog.

**J. Konrad Held, Hauptbureau,**  
**Stuttgart, Zübingerstraße 13.**

1000 fach bewährt!

## Unkrauttod

Zicher. Vertilgungsmittel aller Unkrautpflanzen, als Sederich, Ackerseif, Bitterling, Ackerdistel, Hohljahn, Hufklotter, Ackerfuchsschwanz, Kornblume, Kornraden, Brennessel u. s. w. Wird mit der Hand od. Düngerspreu-Maschine gesät. 35 Liter Dose Mk. 10.50, Dose frei 20 Liter pro 34 a 6 Mark, Nachnahme, Gebrauchsanw. frei.

**J. C. Roth, Wiesloch.**

Vorzügliche Qualitäts-

## Apfelweine

von 35 Pfg. an das Liter in Leihgebinden empfiehlt

**G. A. Lehmann**  
Großh. Hoflieferant g529  
**Schiltach (Kinzigtal).**  
 „Versand an Unbek. gegen Nachnahme.“

St. h gegen g534

## Vogel Fraß

Doppelflügel D. R. G. M.  
 10 St. 3.50 inkl. Verz., 100 St. 24.— inkl. Verz., 10 versinkt. Zylinder 3.—. Geld verb. oder Nachnahme 20 Pfg.

**R. Dittmeyer, Berlin C 2h**

# Möbel

Schränke, Spiegelschränke, Bettstätten, Vertikos, Matratzen, Divans rote Federbetten la. Barchent u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen unter Garantie.

**Heinr. Karrer**  
**Möbelhandlung.**  
 Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 19.

# Deutzer

## MOTOREN

## MODELL CM



Die gegebene Kraftmaschine für Handwerk, Landwirtschaft u. Kleingewerbe

**Gasmotoren - Fabrik DEUTZ**  
 Zweigniederlassung Karlsruhe  
 Ingenieur-Büro Eigene Monteure  
 Werkstatt Lager  
g511

## Separatoren!

Unsere meing. hervorragenden Milch-separatoren mit großer Stundenleistung, leichtem Gang, einfacher Handhabung und höchster Entrahmung in der Preislage von 80—140 Mark. 2 Jahre Garantie, 14 Tage Probezeit. Centrifugend. in 3 Pfr. können p. Nachnahme. Man verlange Offerte.

**M. Kupfer, Stuttgart**  
 Forststraße 163.  
 Vertreter an jedem Plage gesucht.



70000 Weberische

## Hausbacköfen

Brotbackherde und Fleischräucher

beweisen deren Vorteile. Herstellung von billigem Brot und Fleisch. Preissett umsonst.

Erste und größte Spezialfabrik **Anton Weber, Ettlingen (Bd.)**

**Gute Arbeit in kurzer Zeit!**  
 leist. meine bestgearbeitete Pfladeschere zu M 4.50. Fesselschere



M 5.—. Pfladeschere aller Systeme werden geschliffen und repariert bei **Karl Hummel, Karlsruhe, Werdorstrasse 13.** g74

## Gommer-Pferdededen

für große Pferde passend, per Stück

**M. 4.50, 5.—, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—,**

wasserdichte Pferdededen in Ia Qualitäten, per Stück

**Mk. 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 13.50,**  
 mit Futter M. 1.50 per Stück mehr.  
 Versand gegen Nachnahme. g171

**Arthur Baer,**  
**Karlsruhe i. B.**  
 Kaiserstraße 133 B.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: i. V.: E. S. i. t. e. n. a. u. e. r. Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei; beide in Karlsruhe.